



Institute for Biodiversity

Science and Business Experts Network

1. CBD-Akademie der Multiplikatoren- schulung zur Optimierung der Wissenschafts- und Umwelt- kommunikation

vom 08. bis 12. März 2010

Gefördert durch:



Deutsche Bundesstiftung Umwelt



1. CBD-Akademie 2010

Teilnehmer

Zielsetzung und Programm

Eindrücke 1. CBD-Akademie

2. CBD-Akademie

Franz Hohler: „Der Weltuntergang“

1. CBD-Akademie 2010

Die 1.CBD-Akademie wurde vom 8. bis 14. März 2010 im Umweltzentrum Wiesenfelden erfolgreich durchgeführt. Die 25 Teilnehmer setzten sich zusammen aus Koordinatoren verschiedener großer Forschungsverbünde (BIOLOG, BIOTA, BIK-F, Mata Atlantica, Biodiversitäts-Exploratorien, etc.), Vertretern verschiedener Forschungsinstitutionen (Stabsstelle für Strategische Forschungsentwicklung der Universität Göttingen, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, Staatliches Naturkundemuseum Karlsruhe, verschiedene Universitäten, Botanischer Garten Dresden etc.) und Netzwerken wie Netzwerk-Forum oder spezialisierter Studiengänge (Global Change Ecology Masterstudiengang der Universität Bayreuth).

Das Programm bot zunächst eine Einführung in die Geschichte des Naturschutzes allgemein, der Entwicklung der CBD im Einzelnen und eine detaillierte Aufbereitung der Funktionsweisen und Zuständigkeiten der verschiedenen Organe der CBD. Es wurde ausführlich über Beteiligungsmöglichkeiten und den in der CBD ausgewiesenen Forschungsbedarf referiert, sowie der sich neu entwickelnden „Biodiversitätsrat“ IPBES vorgestellt. Teilnehmer berichteten aus ihrer konkreten Forschungsarbeit zu verschiedenen Aspekten der CBD (Access and Benefit Sharing, Ökosystemarer Ansatz der CBD, Invasive Arten).

Besondere Programmpunkte außerhalb des Tagungsraumes waren der Rundgang durch das Wildnisgelände, geführt durch Beate Seitz-Weinzierl

und Günther Worel, sowie die abendliche Autorenlesung aus dem Buch „Zwischen Hühnerstall und Reichstag“ durch Hubert Weinzierl in der Schlossschenke des Umweltzentrums Wiesenfelden, nach welcher sich eine lange und recht lebhaft Diskus-sion ergab.

Nachdem die Teilnehmer in den ersten zwei Tagen zahlreiche aktuelle Informationen rund um die Konvention zur biologischen Vielfalt und eine intensive Einführung bekommen hatten, wurde die Debatte beim abschließenden Runden Tisch am Mittwochnachmittag (10. März) sehr lebhaft geführt. Einmütig wurde festgestellt, dass eine Veranstaltung wie die CBD-Akademie, grade von Personen in übergeordneten Koordinationsfunktion bei Biodiversitätsgroßprojekten, seit langer Zeit gewünscht wurde und als dringend notwendig erachtet wird. Es gibt immer wieder zahlreiche Berührungspunkte mit der Konvention, insbesondere bei den komplexen interdisziplinären Großforschungsprogrammen zu Biodiversität, sei es durch Anforderungen der Projektträger, Präsentation und Auswertung der Ergebnisse oder durch Anträge auf Sammelgenehmigungen. Gleichzeitig sind die Kenntnisse über Inhalt und Funktion der CBD und das Verständnis, wie und in welcher Form Entscheidungen bei der Konvention getroffen und diese die Forschungsarbeit beeinflusst, nur sehr lückenhaft vorhanden. Allgemein konnte gefolgert werden, dass viele Forscher sich mit der Aufgabe, sich selbstständig in die Konvention einzuarbei-



Teilnehmer der 1. CBD-Akademie vom 8–12. März in Wiesenfelden

ten und diese ausreichend zu beobachten, neben ihre eigentlichen Forschungs- oder Koordinationsarbeit, aufgrund von zeitlichen und finanziellen Gründen, nicht gewachsen fühlen.

Die Auswertung der Fragebögen zum „Runden Tisch“ ergaben unter anderem, dass sich über 60% der Teilnehmer eine spezialisierte Internetseite, die CBD-Themen für Biodiv-forschende aufbereitet wünschten, in Kombination mit CBD-Akademien, sowie einer Schriftenreihe und vierteljährlichen Newslettern. Ebenfalls wurde der Bedarf nach Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen für Forscher vor COPs oder SBSTTAs formuliert. 15% würden eine Übersetzung der wichtigsten CBD-Dokumente ins Deutsche für hilfreich erachten. Auf die Frage, wer sich um diese Aufgaben kümmern sollte, antworteten knapp 50%, dass sie ihn in dieser Aufgabe sehen, 30% von dieser Gruppe am besten in Ergänzung und als Kooperation zu Netzwerk-Forum, sowie das BfN und den CHM. 20% machten keine Angaben dazu, 15% sahen die Universitäten als verantwortlich dafür an und nur

10% die Forscher selbst. 45% würden sich wünschen, dass Projektträger klarere Vorgaben zur Anbindung an bestimmten CBD Themen und Prozesse vorgeben, die notwendigen Strukturen hierfür vom PT akzeptiert und finanziert werden (z.B. professionelle Koordinationsarbeit) ebenso, dass es möglich wäre, sich bei der Ausarbeitung von Forschungsprojekten durch Berater Unterstützung geben zu lassen.

Der Szenarien-Teil der 1. CBD-Akademie am letzten Tag sollte helfen, Strukturen und Abläufe der Konvention besser zu verstehen, ebenso wie einen Einblick in die diplomatischen Abläufe und Positionen verschiedener Länder zu ermöglichen. Aus den Debatten während der Szenarien, die später gemeinsam analysiert wurden, ebenso wie aus den nachfolgenden Beitragsdiskussionen, ergaben sich zahlreiche Ideen, Anregungen und Initiativen.

Zur Zeit wird das Programm der zweiten CBD-Akademie vom 06.–10. September 2010 zusammengestellt und die schriftliche Publikation der Tagungsbeiträge vorbereitet.



Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) in der Wildkatzenzuchtstation beim Umweltzentrum Wiesenfelden

Teilnehmer

Name	Vorname	Titel	Organisation	Straße	PLZ
Adelmann	Wolfram	Dr.	Lehrstuhl für Vegetationsökologie, TU München	Emil-Ramann-Straße 8	85354
Begerow	Dominik	Prof. Dr.	Ruhr-Universität Bochum AG Geobotanik	Universitätsstraße 150	44780
Born	Wanda	Dr.	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung	Permoserstraße 15	04318
Born	Wanda	Dr.	priv. bzw. born2consult (weil UFZ nur noch bis 06/2010)	Carl-von-Ossietzky-Str. 17	14471
Boutros	Minnattallah		Theodor-Boveri-Institute of Biosciences (Biocenter)	Am Hubland	97074
Ditsch	Babara	Dr.	Wiss. Leiterin des Botanischen Gartens der TU Dresden	Stuebelallee 2	01307
Fruth	Barbara	Dr.	MPI für Evolutionäre Anthropologie Leipzig	Deutscher Platz 6	04103
Gatzweiler	Franz	Dr.	ZEF Universität Bonn	Walter Fex Straße 3	53113
Gleisberg	Maren		Koordinatorin Biodiversitäts-Exploratorien – Uni Potsdam	Maulbeerallee 1	14469
Goedecke	Florian		Ab. Vegationsanalyse und Phytodiversität, Uni. Göttingen	Untere Karspüle 2	37073
Gosheva	Sia		Universität Bayreuth	Friedrich-von-Schiller Straße 8	95444
Konrad	Tillmann		University of Wuerzburg Biozentrum Zoology III Department of Animal Ecology and Tropical Biology	Am Hubland	97074
Krohmer	Julia	Dr.	BiK-F	Senckenberganlage 25	60325
Lorenz	Wolfgang		Stabsstelle Strategische Forschungs-entwicklung Georg-August-Universität	Goßlerstr. 9	37073
Marquard	Elisabeth	Dr.	Universität Potsdam – Nefo	Gustav-Fischer-Str. 23	07745
Mertens	Cordula		St. István University, KTI	Páter K. u. 1.	02103
Neßhöver	Carsten	Dr.	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung	Permoserstraße 15	04318
Oney	Brian		Universität Bayreuth	Leibnizstraße 2	95447
Paulsch	Axel	Dr.	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung	Permoserstraße 15	04318
Paulsch	Cornelia	Dr.	Institut für Biodiversität Netzwerk e.V.	Drei-Kronen-Gasse 2	93047
Paulsch	Detlev	Dr.	Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe	Erbprinzenstraße 13	76133
Piechocki	Reinhard	Dr.	Bundesamt für Naturschutz	Insel Vilm	18581
Schellenberg	Jenny		Ab. Vegationsanalyse und Phytodiversität, Uni. Göttingen	Untere Karspüle 2	37073
Schmiedel	Inga		Ab. Vegationsanalyse und Phytodiversität, Uni. Göttingen	Untere Karspüle 2	37073
Schoenherr	Norma		Öko-Institut e.V. Institute for Applied Ecology	Novalisstr. 10	10115
Täufer	Katrin	Dipl. jur.	Universität Rostock, Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Umweltrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht	Richard-Wagner-Str. 31 (Haus 1)	18119
Tilch	Sebastian		Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung	Permoserstraße 15	04318

Zielsetzung und Programm

Mit 191 Vertragsstaaten ist die *Convention on Biological Diversity (CBD)* ein weltumfassendes Umweltabkommen. Um Antworten auf drängende Fragen wie den Verlust der biologischen Vielfalt oder den Erhalt von Ökosystemdienstleistungen zu finden, braucht die CBD Beteiligung von Natur- und Sozialwissenschaftlern.

Die durch die DBU geförderte *Multiplikatoren-schulung über die CBD* zur Optimierung von Wissenschafts- und Umweltkommunikation möchte dazu beitragen, speziell diese Akteure besser mit der CBD zu verbinden. In zwei *CBD-Akademien des Instituts für Biodiversität (ibn)* sollen Abläufe der CBD und Beteiligungsmöglichkeiten für Wissenschaftler aufgezeigt und der Forschungsbedarf der CBD-Programme und Querschnittsthemen vorgestellt und diskutiert werden. Szenarien zu aktuellen Themen der CBD werden mit den Teilnehmern entwickelt.



Die einführenden Referate werden zusammen in einem Band der *ibn*-Schriftenreihe veröffentlicht.

Montag und Freitag sind als An- bzw. Abreisetage geplant. Montag ab 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen im Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden (Kosten 14,- €).

Programm 1. CBD-Akademie

Dienstag, 09. März 2010	
9:00	Begrüßung (ibn und Hubert Weinzierl, DBU)
<i>CBD – Ein langer Weg</i>	
9:30	Biodiversität – Entstehung und Tragweite eines neuen Konzepts (Dr. Reinhard Piechoki, BfN)
10:30	Entwicklung und Zieldreiklang der CBD (Dr. Cornelia Paulsch, ibn)
11:00	Kaffeepause
Strukturen und Prozesse der Konvention	
11:30	Strukturen Abläufe, Management und Dokumente, Arbeitsweise der COP, (Dr. Axel Paulsch, UFZ)
12:30	Mittagessen
13:30	Effektive Beobachtung/Teilnahme am CBD-Prozeß (Dr. Axel Paulsch, UFZ)

14:30	Diversitas und Netzwerk/Forum (Dr. Carsten Neßhöver, UFZ)
15:30	Kaffeepause
16:00	IPBES – (Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) (Dr. Axel Paulsch, UFZ)
17:00	Runder Tisch – Diskussion des eigenen Bezuges/Erfahrungen mit der CBD
18:00	Abendessen
20:00	Autorenlesung „zwischen Hühnerstall und Reichstag“ (Hubert Weinzierl) mit Diskussion „Verantwortung der Wissenschaft für Biodiversität“.

Mittwoch, 10. März 2010

Implementierung der Konvention

9:00	Ziele nach 2010 – neuer Strategieplan (Dr. Carsten Neßhöver, UFZ)
10:00	Forschungsbedarf der CBD (Dr. Axel Paulsch, UFZ)
11:00	Kaffeepause
11:30	Nationale Biodiv.-Strategie Deutschland (Dr. Reinhard Piechoki, BfN)
12:30	Mittagessen
13:30	Rundgang Wildnisgelände

Aktuelle politische Themen

14:30	Aktuelle inhaltliche Themen der CBD (Dr. Axel Paulsch, UFZ))
15:00	CBD im Kongo – Die Cuvette Centrale als Heilpflanzenreservoir (Dr. Barbara Fruth, MPG Leipzig)
15:30	Kaffeepause
16:00	„Art. 8h der CBD – Sinn und Unsinn ökonomischer Bewertung von invasiven Arten“ (Dr. Wanda Born, UFZ)
16:30	Runder Tisch: „Wie wird die CBD für Forscher nutzbar?“
18:00	Abendessen

Donnerstag, 11 März 2010

09:00	Einführung Szenario-Entwicklung
09:15	Ökosystemarerer Ansatz ÖSA – Einführung (Dr. Axel Paulsch, UFZ)
09:45	Der ÖSA in der Stadtentwicklung Porto Alegres (Dr. Wolfram Adelman, TU München)
10:15	Kaffeepause
10:45	Der ÖSA bei Schutz und Nutzung der Meeresgebiete im Völkerrecht und europäischen Gemeinschaftsrecht (Dipl. jur. Katrin Täufer, Uni Rostock)
11:15	Was sagt Wald-Zertifizierung über Biodiversität? (Dr. Cornelia Paulsch, ibn)
11:45	Szenarientwickung I
13:00	Mittagessen
14:00	Szenarientwickung II
15:30	Kaffeepause
16:00	Szenarien-Analyse /Abschluss
17:30	Abendessen

Eindrücke 1. CBD-Akademie



Plenum der 1. CBD-Akademie im Vortragssaal des Schloss Wiesenfelden



Arbeitsgruppe zum Programmpunkt Szenarienentwicklung



Der Hausherr Hubert Wienzierl begrüßt die Teilnehmer der 1. CBD-Akademie



Vortrag Dr. Carsten Neßhöver (UFZ) zu den Zielen nach 2010

2. CBD-Akademie 2010

Die 2. CBD - Akademie findet von 06. bis 10. September in Wiesenfelden statt. Ein detailliertes Programm ist auf der ibn Homepage zu finden.

Anmeldung und Information

Die Anmeldung erfolgt über das ibn (Dr. Cornelia Paulsch) in Regensburg. Sie bekommen von uns eine Teilnahmebestätigung. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Leitung und Informationen

Institut für Biodiversität – Netzwerk e.V. (ibn)
Dr. Cornelia Paulsch
Drei-Kronen-Gasse 2
93047 Regensburg
Tel.: 0941/29777-61
Fax: 0941/29777-62
Mobil 015208945585
Email: cornelia.paulsch@biodiv.de

Kosten

Tagungsgebühren fallen keine an.

Verpflegungskosten: 102,- € für 3 Tage

Darin enthalten sind pro Tag ein Mittag-, ein Abendessen sowie zwei Mal Kaffee, Tee und Kuchen während der Pausen. Es werden vorwiegend biologischen Lebensmitteln aus der Region angeboten.

Der Betrag von 102,- € ist zeitnah mit der Anmeldung auf das Konto der „Freunde und Förderer des Umwelt-zentrum Schloss Wiesenfelden e.V.“, KTO 570 620 930 Sparkasse Niederbayern-Mitte, BLZ 742 500 00, zu überweisen.

Unter Verwendungszweck bitte angeben:
2. CBD-Akademie 2010 und Ihren Namen.

Reise-, Übernachtungs- und sonstige Verpflegungskosten tragen die Teilnehmer selbst.

Übernachtung

Die Unterbringung erfolgt in Gasthäusern und Privatquartieren in Wiesenfelden und Umgebung. Übernachtungsmöglichkeiten sind im Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden nicht gegeben. Wir schicken Ihnen gerne eine Liste der Unterkunftsmöglichkeiten zu. (EZ zwischen 20 bis 40,- €).

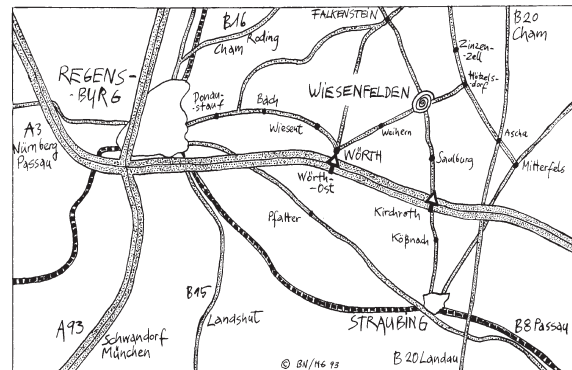
Veranstaltungsort

Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden
Straubinger Straße 5
94344 Wiesenfelden
Tel.: 09966/1270
Fax: 09966/9020059
Email: umweltzentrum@schloss-wiesenfelden.de

Anreise

Mit dem Auto

Die Ausfahrt auf der A 3 von Regensburg kommend ist Wörth- Ost, von Passau kommend Kirchroth.



Mit der Bahn

Der nächste Bahnhof ist Straubing. Für die alle, die mit dem Zug anreisen, bieten wir zu Beginn und am Ende der Akademie einen Transferservice zum Bahnhof Straubing an. Bitte geben Sie uns rechtzeitig Bescheid, mit welchem Zug Sie an- bzw. abreisen.



Franz Hohler: Der Weltuntergang

Der Weltuntergang
meine Damen und Herren
wird nach dem, was man heute so weiss
etwa folgendermassen vor sich gehn:

Am Anfang wird auf einer ziemlich kleinen Insel
im südlichen Pazifik
ein Käfer verschwinden
ein unangenehmer
und alle werden sagen
Gott sei Dank ist dieser Käfer endlich weg
dieses widerliche Jucken, das er brachte
und er war immer voller Dreck.

Wenig später werden die Bewohner dieser Insel
merken
dass am Morgen früh
wenn die Vögel singen
eine Stimme fehlt
eine hohe, eher schrille
wie das Zirpen einer Grille
die Stimme jenes Vogels, dessen Nahrung, es ist klar
der kleine, dreckige Käfer war.

Wenig später werden die Fischer dieser Insel
bemerken
dass in ihren Netzen
eine Sorte fehlt
jene kleine, aber ganz besonders zarte, die -
hier muss ich unterbrechen und erwähnen
dass der Vogel mit der eher schrillen Stimme
die Gewohnheit hat oder gehabt haben wird
in einer langen Schlaufe
auf das Meer hinaus zu kehren
und während dieses Fluges seinen Kot zu entleeren
und für die kleine
aber ganz besonders zarte Sorte Fisch war dieser Kot
das tägliche Brot.

Wenig später werden die Bewohner des Kontinents
in dessen Nähe
die ziemlich kleine Insel im Pazifik liegt
bemerken, dass sich überall
an den Bäumen, auf den Gräsern
an den Klinken ihrer Türen
auf dem Essen, an den Kleidern
auf der Haut und in den Haaren
winzige schwarze Insekten versammeln
die sie niemals gesehen
und sie werden's nicht verstehen

denn sie können ja nicht wissen
dass die kleine
aber ganz besonders zarte Sorte Fisch
die Nahrung eines grössern
gar nicht zarten Fisches war
welcher seinerseits nun einfach eine andre Sorte jagte
einen kleinen, gelben Stichling vom selben Mass
der vor allem diese schwarzen Insekten frass.

Wenig später werden die Bewohner Europas
also wir
merken, dass die Eierpreise steigen
und zwar gewaltig
und die Hühnerfarmbesitzer werden sagen
dass der Mais
aus dem ein Grossteil des Futters
für die Hühner besteht
vom Kontinent
in dessen Nähe
die ziemlich kleine Insel im Pazifik liegt
plötzlich nicht mehr zu kriegen sei
wegen irgendeiner Plage von Insekten
die man mit Giften erfolgreich abgefangen
nur leider sei dabei auch der Mais draufgegangen.

Wenig später
jetzt geht es immer schneller
kommt überhaupt kein Huhn mehr auf den Teller.
Auf der Suche nach Ersatz
für den Mais im Hühnerfutter
hat man den Anteil an Fischmehl verdoppelt
doch jeder Fisch hat heutzutage halt
seinen ganz bestimmten Quecksilbergehalt
bis jetzt war er tief genug, um niemand zu verderben
doch nun geht's an ein weltweites Hühnersterben.

Wenig später
werden die Bewohner jener ziemlich kleinen Insel
im südlichen Pazifik
erschreckt vom Ufer in die Häuser rennen
weil sie das, was sie gesehen haben
absolut nicht kennen.
Die Flut hat heute
und dazu muss man bemerken
der Himmel war blau und Wind gab es keinen
und der Wellengang war niedrig
wie stets bei schönem Wetter
und trotzdem lagen heute nachmittag
die Ufer der Insel unter Wasser
und natürlich wusste niemand

dass am selben Tag auf der ganzen Welt
die Leute von den Ufern in die Häuser rannten
und die Steigung des Meeres beim Namen nannten.

Wenig später
werden die Bewohner jener ziemlich kleinen Insel
im südlichen Pazifik
von den Dächern ihrer Häuser
in die Fischerboote steigen
um in Richtung jenes Kontinents zu fahren
wo seinerzeit die Sache mit dem Mais passierte.
Doch auch dort ist das Meer
schon meterhoch gestiegen
und die Städte an der Küste und die Häfen
die liegen
schon tief unter Wasser
denn die Sache ist die
man musste das gesamte Federvieh
also sechs Milliarden Stück
vergiftet wie es war, verbrennen
und der Kohlenstaub, der davon entstand
gab der Atmosphäre
durch Wärme und Verbrennung
schon bis anhin strapaziert
den Rest.
Sie liess das Sonnenlicht wie bisher herein
ABER NICHT MEHR HINAUS
wodurch sich die Luft dermassen erwärmte
dass das Eis an den Polen zu schmelzen begann
die Kälte kam zum Erliegen
und die Meere stiegen.

Wenig später werden die Leute
die mittlerweile in die Berge flohen
hinter den Gipfeln
weit am Horizont
ein seltsam fahles Licht erblicken
und sie wissen nicht, was sie denken sollen
denn man hört dazu ein leises Grollen
und wenn einer der Ältern jetzt vermutet
dass nun der Kampf der Grossen beginnt
um den letzten verbleibenden Raum für ihre Völker
da fragt ein anderer voller Bitterkeit
wie um Himmels willen kam es soweit?

Tja, meine Damen und Herren
das Meer ist gestiegen, weil die Luft sich erwärmte
die Luft hat sich erwärmt

weil die Hühner verbrannten
die Hühner verbrannten, weil sie Quecksilber hatten
Quecksilber hatten sie, weil Fisch gefüttert wurde
Fisch hat man gefüttert, weil der Mais nicht mehr kam
der Mais kam nicht mehr, weil man Gift benutzte
das Gift musste her, weil die Insekten kamen
die Insekten kamen, weil ein Fisch sie nicht mehr frass
der Fisch frass sie nicht, weil er gefressen wurde
gefressen wurde er, weil ein anderer kreperte
der andere kreperte, weil ein Vogel nicht mehr flog
der Vogel flog nicht mehr, weil ein Käfer verschwand
dieser dreckige Käfer, der am Anfang stand.

Bleibt die Frage
stellen Sie sie unumwunden
warum ist denn dieser Käfer verschwunden?

Das, meine Damen und Herren
ist leider noch nicht richtig geklärt
ich glaube aber fast, er hat sich falsch ernährt.
Statt Gräser zu fressen, frass er Gräser mit Öl
statt Blätter zu fressen, frass er Blätter mit Russ
statt Wasser zu trinken
trank er Wasser mit Schwefel -
so treibt man auf die Dauer
an sich selber eben Frevel.

Bliebe noch die Frage
ich stell mich schon drauf ein
wann
wird das sein ?

Da kratzen sich die Wissenschaftler
meistens in den Haaren
sie sagen
in zehn, in zwanzig Jahren
in fünfzig vielleicht oder auch erst in hundert
ich selber habe mich anders besonnen
ich bin sicher
der Weltuntergang, meine Damen und Herren
hat
schon
begonnen.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des
Autoren.